

## Tätigkeitsbericht 2018

Im Berichtsjahr befasste sich der Ausschuss mit der Thematik Pflege. Durch den Ausschuss wurde ein Beschlussantrag an den 121. Deutschen Ärztetag mit dem Thema „Personal(mindest)ausstattung in Krankenhäusern“ initiiert, der durch den Ärztetag bestätigt wurde. Das Thema Pflege wurde auch als Informationsveranstaltung für Senioren beziehungsweise Weiterbildungsveranstaltung für alle Ärzte in den Direktionsbezirken der Kammer in Chemnitz und Dresden beziehungsweise in Leipzig angeboten und mit Erfolg durchgeführt.

Dem gleichen Thema waren Veröffentlichungen im „Ärzteblatt Sachsen“ gewidmet. Es wurde über die Grundlinien der Neuorientierung nach dem Pflegestärkungsgesetz II berichtet. Weiterhin wurde die Veröffentlichung einer Checkliste „Pflegebedürftig, was tun?“ unterstützt, die als Handreichung über die abzuarbeitenden Stufen bei Pflegebedürftigkeit informiert und von einer Arbeitsgruppe der Seniorenvertretung Zwickau erstellt wurde.

An den Ausschuss werden immer wieder Anfragen gerichtet, in denen Institutionen ärztliche Ruheständler zur Unterstützung der Arbeit suchen, aber auch Senioren bitten um Auskünfte, wo sie tätig werden können. In einer kurzen Notiz im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 5/18 ÄBS wurde zum Thema „Ärzte im Ruhestand für Honorartätigkeit / Ehrenamt gesucht“ um Meldung gebeten. Im Ergebnis der Aktion konnte eine Liste mit interessierten Kollegen erstellt werden, auf die bereits jetzt bei Anforderungen von ärztlichen Ruheständlern erfolgreich zurückgegriffen werden konnte. Die Arbeit mit dieser kleinen Stellenbörse verlangt eine stete Pflege. Sie sollte im kommenden Jahr erweitert werden.

Der Ausschuss strebte 2018 einen Erfahrungsaustausch an, in wieweit in ärztlichen Organisationen oder anderen Landesärztekammern die Arbeit mit und für ärztliche Senioren Berücksichtigung findet. Die Ausbeute dieses Bemühens war überschaubar. Die vom Marburger Bund dargestellten Zielstellungen waren jedoch für die Arbeit des Ausschusses sehr hilfreich. Der Ausschuss erhielt in diesem Zusammenhang auch Kenntnis von besonderen Ausprägungen ehrenamtlicher Arbeit durch ärztliche Ruheständler. Mit großem Interesse folgten die Mitglieder den Ausführungen, die Ersthilfe für Menschen in psychischen Notlagen thematisierten.

Der Ausschuss bemühte sich um die Aktivierung der Seniorenarbeit auf Kreisärztekammerebene. Die Pflege sozialer Kontakte kann nur dezentral auf Ebene der Kreisärztekammern erfolgreich realisiert werden. Aus den Jahresberichten der im 2-Jahresrhythmus eingeladenen Seniorenbeauftragten der Kreisärztekammern wird eher eine rückläufige Tendenz deutlich. Bessere Ergebnisse werden von den großen Städten mit Senioren-Ausschüssen oder in den Flächenkreisen mit Beauftragten für die ehemaligen alten Kreisstrukturen berichtet. Der Seniorenausschuss konnte mit dem Angebot von Patenschaften für neu gewonnene Seniorenbeauftragte keine Resonanz erreichen. Diese Zielstellung wird auch im kommenden Berichtsjahr einen besonderen Stellenwert haben.

Auch im vergangenen Jahr lud die Landesärztekammer ärztliche Senioren zur Sächsischen Seniorenausfahrt ein. Der Ausschuss bereitete das 23. Sächsische Seniorentreffen vor und begleitete die Ausfahrt. Das 23. Sächsische Seniorentreffen hatte die Stadt Bautzen zum Ziel und stand unter dem Motto „Bautzen – die tausendjährige Stadt“. Circa 300 Senioren und ihre Partner nahmen zu fünf Terminen das Angebot an. Wie in den Jahren zuvor war die Ausfahrt nach Bautzen wiederum durch zahlreiche kollegiale Begegnungen und Gespräche geprägt. Ziele für das 24. Sächsische Seniorentreffen befinden sich in der Diskussion.

Dr. Ute Göbel, Leipzig, Vorsitzende  
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2018“)